

Porträt

von
Angelika
Grabler

wienerwald.red@
bezirksblaetter.com



Seit vergangenen Dienstag ist sie in neuer Rolle im ORF-Abendprogramm zu sehen: Onka Takats ist eine der Kandidatinnen der neuen Show „Das Rennen“. Wir haben nachgefragt, wie es ihr beim Training ergangen ist, wie die Stimmung war und was sie sich von der Teilnahme verspricht.

> Die Sendung

Das Rennen

In der von Armin Assinger geleiteten Sendung rittern je acht prominente Frauen und Männer um einen Platz im „Team“: Die acht schnellsten, vier Damen und vier Herren, qualifizieren sich fix für das Finale am 19. Dezember, bei dem sie eine österreichische Skilegende zur Seite gestellt bekommen. Die vier letzten Plätze werden via Publikumsvoting vergeben, das von der letzten Event Doku am 15. Dezember bis zum 18. Dezember läuft.

Die erste Fixtickets:
Damen: Verena Scheitz,
Herren: Oliver Wimmer,

Gablitzerin im Rennen

Wien-Heute Redakteurin Onka Takats macht auch auf Skiern eine gute Figur

GABLITZ. „Sofort“, sagt die Gablitzerin Onka Takats, habe sie zugesagt, als man sie um ihre Teilnahme beim „Rennen“ gefragt habe. „Immerhin hab ich hier die Chance, beim ersten Mal in so einer Sendung dabei zu sein, ein bisschen ist es auch eine Ehre, gleich gefragt zu werden.“

Anstrengend, gibt sie zu, war das Training aber dann doch. Und: „Ich weiß nicht, ob ich jemals wieder Skifahren gehen kann, ohne dabei den Fritz Trenkwaler im Ohr zu haben“. Das Skifahren wurde im Trainingscamp quasi neu gelernt: „Ich bin vorher aber auch nie Rennen gefahren.“

ckelte sie schon einen gesunden Ehrgeiz: „Ziel ist natürlich zu gewinnen.“

Rasant auf unterwegs: Garin Onka Takats.



Skiern blitze-
Foto: ORF

Sportlicher Mensch

Fit ist sie sowieso. Den Ausgleich zu ihrem Beruf als Wettermoderatorin und Redakteurin bei Wien Heute sucht Onka beim Laufen, bei Aerobic. Im September startete sie beim Wachau-Marathon, und auf Skiern stand sie von Kindheit an.

Ehrgeiz im Team

Mit dementsprechend gemischten Gefühlen fuhr Onka ins Trainingscamp. „Ich wollte vor allem heil herauskommen, mir nicht nur nichts brechen, sondern auch sonst bestehen.“ Wie die anderen 15 Mitglieder des Promi-Ski-Teams entwi-

Erfahrung in Ausnahmesituation

Im Ernst: Natürlich will man gewinnen, aber man lernt auch so viel über sich selbst, wie man in Ausnahmesituationen reagiert. „Und man lernt nette Kollegen kennen - wir haben uns wirklich alle super verstanden.“ Voll des Lobes ist Onka über Zimmerkollegin Vera Ruswurm: „Sie ist so natürlich, wir haben viel gemeinsam.“

Überall Kameras

„Die Kameras waren am ersten Tag noch was besonderes, da hat man sich schnell die Frisur gerichtet, wenn man eine gesehen hat“ - Onka schmunzelt. Fünf Kamerateams waren dabei, fast

rund um die Uhr wurde gefilmt. „Über dem hartem Training die Beobachtung aberschnell gessen.“

Ego-Push?

„Ich erwarte nicht, aus der Sendung hinauszugehen zu sagen ‚Jetzt bin ich ein Riesenstar‘. Aber wenn es

mir durch ein paar Kontakte im Beruf hilft, ist das natürlich auch etwas Positives.“ Darüber hinaus sind Freundschaften entstanden - die erste Folge der TV-Show etwa hat Onka Takats sich gemeinsam mit anderen Teilnehmern bei Diana Lueger angesehen. Bleibt nur noch Daumen drücken, ob Onka Takats es auch bis ins Rennen schafft, weiß der Zuschauer spätestens am Abend des 18. Dezember.

Mazda Mayer Minenfeld KW 47; 215459; Alexandre Moser